









InterContinental Warschau

<b>Architekt</b>	Tadeusz Spychała 1933 - 2003 lebte und arbeitete in Polen und Österreich Spezialisierung auf Hotel- und Bürobau <sup>2</sup>
<b>Adresse</b>	Emilii Plater 49, 00-125 Warschau, Polen in unmittelbarer Nähe zum Kulturpalast, dem Warsaw Financial Center und dem Zentralbahnhof
<b>Bauzeit</b>	2001- 2003 (Projekt: 1998 - 2003)
<b>Charakteristika</b>	
<b>Nutzung</b>	Hotelbau im Geschäftsviertel des Innenstadtdistriktes Nebennutzungen wie Restaurant, Pool, Wellness
<b>Typologie</b>	Hochhausbau
<b>Struktur</b>	Skelettbauweise
<b>Höhe</b>	164 m mit Dachaufbauten (45 Etagen)
<b>Stilrichtung</b>	Moderne / Postmoderne

Projektbeschreibung

Das InterContinental Hotel Warschau ist im Zentrum der Stadt situiert und steht dem Kulturpalast, dem Geschenk der damaligen Sowjetunion in den 50er Jahren an die Polen, gegenüber. Das Ensemble wird unter anderem durch das nahegelegene LIM Centrum, das Warsaw Financial Center und den Zentralbahnhof, ergänzt. Bereits 1997 wurde mit den Vorbereitungen des Baus begonnen. Die alte Bausubstanz, ein bedeutender polnischer Jazz-Club, das „Akwarium“, musste dem 5-Sterne Hotel weichen. <sup>3</sup>Die freistehende Nordostecke des InterContinental verhindert eine Verschattung auf die umliegenden Wohnhäuser. So schneidet sich ein großer Hohlraum in die Volumetrie des Gebäudes. Die Hauptseiten der Fassade sind durch ein strenges Raster charakterisiert, welches die Fenster und die hellgrünen, opaken Paneele voneinander trennt. Der Bereich der großen Einkerbung ist mit hellgrauen Steinplatten versehen, die mit dem zarten Grün eine harmonische Gesamterscheinung ergeben. Zusammen mit dem Bau des Warsaw Financial Center bildet die Westseite des nördlichen Teils der Emilii Plater Straße ein kohärentes Ganzes. Zunächst wirkt das InterContinental Hochhaus sowohl durch sein Höhe, als auch durch seine strengen geometrischen Züge, durchaus monolithisch. Gleichzeitig erhält das Gebäude durch die kleinteilig verglaste Fassade einen transparenten und reflektierenden Charakter. Gekrönt wird der Baukörper durch ein diagonal angelegtes Schwert, welches sich regelrecht durch diesen hindurch zu schneiden versucht. Das Schwert nimmt den Winkel der schrägen Wand des Einschnittes im unteren Bereich an und stößt durch das Dach 10 m über die Dachkante heraus. Der Eckpfeiler, sowie das diagonale Stahlbeton-Schwert dienen der Konstruktion des Gebäudes. Das Hotel zählt zu den höchsten Gebäuden Warschaus und ist ein stadtbildprägendes Element.



1



Anmerkungen

<sup>1</sup> vgl. <http://de.academic.ru/dic.nsf/dewiki/2474895>

<sup>2</sup> vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/InterContinental\\_Warschau](https://de.wikipedia.org/wiki/InterContinental_Warschau)

<sup>3</sup> vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/InterContinental\\_Warschau](https://de.wikipedia.org/wiki/InterContinental_Warschau)